

Special Innovation

Markus Hartbauer: „Wir nennen es das Informationscockpit: Jeder Benutzer hat alle Informationen zu einem bestimmten Objekt – sei das ein Kunde, ein Lieferant oder ein Projekt – auf einen Blick parat und kann auf alle Akten jederzeit zugreifen oder sie weiterleiten“, erklärt der Product Application Manager von SER Solutions Österreich.

Akten in völlig neuem Gewand

Gerhard Scholz

economy: Können Sie uns kurz die Idee von Enterprise Content Management (ECM) erläutern?

Markus Hartbauer: Es geht dabei um die unternehmensweite Verwaltung von unstrukturierten Inhalten zusätzlich zu den in Datenbanken enthaltenen Informationen. Das können Dokumente, E-Mails oder jede Art von Webcontent sein, aber auch multimediale Inhalte wie Bilder und Videos. ECM bildet eine einheitliche Plattform über ein ganzes Unternehmen. Es geht also darum, sämtliche in einem Unternehmen vorhandenen Informationen effizient zu handhaben, als Wissen zu nutzen und in Prozessen bereitzustellen.

SER stellt vor das Kürzel ECM noch das „i“. Wofür steht diese Ergänzung?

Das „i“ steht für „Integration“ und den damit verbundenen ganzheitlichen Ansatz; eben das macht den Unterschied aus. Zwei Gesichtspunkte sind dabei wesentlich: Zum einen

basiert die ECM-Suite von SER auf einem vollständig integrierten Ansatz, das heißt, dass wir andere IT-Systeme in unsere Landschaft integrieren können; zum anderen lässt sich aber auch unser Produkt seinerseits bestens in bestehende IT-Landschaften integrieren.

Welche Anwendungsgebiete umfasst ECM?

Um nur die wesentlichen zu nennen: Basierend auf der sicheren Speicherung der Inhalte, dem sogenannten Content Repository, können im Dokumenten-Management Dokumente erstellt und bearbeitet werden; im Workflow, also in der Ablauforganisation, steigern kürzere Durchlauf- und Reaktionszeiten die Effizienz und die Wirtschaftlichkeit eines Unternehmens. Im Records Management, dem Archiv- und Ablageverwaltungssystem, erscheinen Akten – an sich ein eher verstaubt anmutender Begriff – in einem völlig neuen Gewand. Wir nennen es das Informationscockpit: Jeder Benutzer hat alle Informationen zu einem bestimmten Objekt – sei das ein Kunde, ein Lieferant oder ein Projekt – auf einen Blick parat und kann auf alle Akten jederzeit zugreifen oder sie weiterleiten.

Unter dem Namen Doxis bietet SER eine integrierte ECM-Suite an, von der soeben die Version 4 auf den Markt kommt. Welche wesentlichen Neuerungen bietet Doxis 4?

Die Abkehr von vertikalen, hierarchischen Anwendungen ist ja eigentlich die Grundidee von ECM, dem unternehmensweiten Content Management, gewesen. Doxis 4 basiert technisch auf einer serviceorientierten



Niemand muss heute mehr vor Aktenbergen verzweifeln, denn modernes Enterprise Content Management bringt alle Unternehmensinformationen direkt auf den Bildschirm. Foto: Fotolia.com

Architektur, kurz SOA genannt: Das heißt, wir verabschieden uns von monolithischen, serverorientierten Strukturen und schaffen eine SOA mit Fokus auf einzelne Dienste. Erst Enterprise Content Management auf Basis von SOA ermöglicht einen ganzheitlichen Ansatz in der Ausgestaltung aller ECM-Module. Die gemeinsame Plattform bietet einem Unternehmen untereinander abgestimmte ECM-Services, die man flexibel zusammensetzen und in andere Anwendungen einbetten, aber auch später durch beliebige

Services ergänzen kann. Neues, zentrales Element von Doxis 4 ist unser Content Service Bus, der dafür sorgt, dass quer durch das ganze Unternehmen Dienste zu Informationsobjekten auf einer gemeinsamen Datenplattform zur Verfügung stehen.

Das klingt sehr technisch und komplex; wie kommt das bei den Benutzern an?

Gerade wegen der SOA-Konzeption ist die technische Komplexität absolut überschaubar. Außerdem muss sich der Benutzer nicht darum kümmern,

welche Prozesse im Hintergrund laufen. Im Gegenteil: Durch unsere neuen Clients in Doxis 4 findet sich der Benutzer in seiner gewohnten Arbeitsumgebung wieder. Die Bedienung läuft vornehmlich intuitiv und orientiert sich an Office- und Browser-Anwendungen. Der neue Rich Web Client ist ein wahrer Meilenstein in der Webentwicklung der SER: Er ist einer der ersten Web-Clients, der grafische Benutzeroberflächen von MS Office auch im Web unterstützt.

www.ser.at

Zur Person



Markus Hartbauer ist Product Application Manager bei SER Solutions Österreich. Foto: SER Österreich

NET-WORK # 3

Wo steckt das Geschäft im Internet der Zukunft?

Bilanz und Ausblick nach 10 Jahren Informationsgesellschaft

WKÖ-Zukunftsgespräch | 9. Oktober 2008 | Raiffeisenhaus Wien | 18.30 Uhr

Infos und Anmeldung: <http://wko.at/network>



KEY-NOTE

Prof. Thomas Hoeren (Universität Münster)

mit anschließender **PODIUMSDISKUSSION**

Andreas Heissenberger (Ogilvy Interactive)

Ingrid Kriegl (Sphinx IT Consulting)

Gerhard Laga (E-Center, WKÖ)

Christian Rupp (Plattform Digitales Österreich)